

Renft, Roses, Rammstein

Dreimal „R“ wie Rock zur 10. Rocknacht Taucha / Besucherrekord und viele treue Fans

Taucha. Legenden leben: Mit Renft und der Musik von Rammstein feierte die Rocknacht Taucha am Wochenende ein kleines Jubiläum. Zum zehnten Mal ging das Musikerereignis über die Schlossbühne. Und das so erfolgreich wie nie zuvor.

Aus Berlin, dem Erzgebirge, dem Raum Chemnitz und natürlich Leipzig waren die Gäste angereist – teilweise in Fanclubgröße. Helge war trotzdem etwas Besonderes: „Willkommen Renft“ hielt er als Spruchband in die Höhe, ärgerte sich, dass ihm „irgend so ein Wessi“ den Druckfehler aufs Plakat pinselte, feierte trotzdem mit und hielt sein „Willkommen“ jedem vor die Nase. „Bitteschön Pitti“, rief er in Richtung Gisbert „Pitti“ Piatkowski. Der Renft-Gitarist schmunzelte ob des Fans – und griff in die Saiten. Und wie!

Oft totgesagt, bewies Renft bei der Rocknacht umso mehr, dass Legenden sehr wohl leben können. Zwar wünschte sich der eine oder andere Alt-Fan die Stimme von Peter „Cäsar“ Gläser zurück, aber der ist genauso tot wie der Rest der Urband – bis auf Thomas „Monster“ Schoppe. Der macht mit seiner leicht souligen Stimme und seiner Präsenz aber alles wett. Und „Pitti“ an der Gitarre, der „Basskran“ an den vier Saiten und Delle Kriese am Schlagwerk verstehen es, den alten Songs frische Farbe zu geben und ihnen neues Leben einzuhauchen. Oder eher einzurocken: Denn Renft 2011 spielen wie eine eingefleischte Hardrockband. „Als ich fortging“, „Apfeltraum“, „Wer die Rose ehrt“ – selbst das „Gänselieschen“ wurde astreine Rocknummer, bei der die Fans von den hundert Gänsen mitsingen können.

Da hatten es die Four Roses mit Lokalmatador Ingo Paul, der Jahr für Jahr



Legende, aber kein bisschen müde: Zum zehnjährigen Jubiläum der Rocknacht Taucha spielen Renft alte und neuere Stücke. Thomas „Monster“ Schoppe, einziger der 53 Jahre alten Urbesetzung, singt beseelt wie eh und je. Fotos: Jörg ter Vehn

das Festival für den Schlossverein Taucha organisiert, im Anschluss schon schwer. Die sympathischen Vier rockten trotzdem den Schlosshof, wussten etliche treue Fans hinter sich. Wie Kathrin Altmann aus Leipzig, die nach zehn Konzerten der Roses im Jahr 2011 Nummer elf wollte. Am Ende sagte sie: „Die Roses kamen zu kurz.“

Denn dann enterte der Rammstein-Members-Club (RMC) nach langer Umbaupause die Bühne. Schräge Kostüme,

Knaller, Flammen aus dem Arm, Feuer auf der Bühne – die Tschechen hatten ihre Show gut bei Rammstein abgeguckt – und Sänger Martin Cerny keine Probleme, das „R“ so abgründig rollen zu lassen wie Rammstein-Sänger Lindemann. Trotz Zeitverzuges war dennoch Punkt ein Uhr Schluss.

Mit knapp Tausend Zuschauern seien so viele wie noch nie gekommen, meinte Ingo Paul. Schlossvereins-Vorsitzender Jürgen Ullrich lobte hinterher Paul

und Caterer Mike Kader: „Die Organisation wird von Jahr zu Jahr besser.“

Wohl auch drumherum. Einige der Gäste klagten über Knöllchen hinterher. „Wenn schon mal was los ist hier und nicht genügend Parkplätze vorhanden sind, sollten die Leute nicht einfach so abkassiert werden“, meinte etwa Michael Schleizer und bat um mehr Feingefühl zur Rocknacht.

Jörg ter Vehn

@ Mehr Fotos: www.lvz-online.de/taucha



Martialische Kostüme, Pyrotechnik, metallischer Rock: Der Rammstein-Members-Club macht wie das Original Druck und bietet neben dem Ohren- auch viel Augenfutter.



Von den Fans gefeiert: Die Four Roses um Sänger Thomas „Rose“ Rosanski (Mitte) rocken routiniert die Schlossbühne.

Out of the Blue gewinnen Nachwuchs-Wettbewerb

Taucha (-tv). Die Leipziger Band Out of the Blue gewann den Bandcontest 2011 zur Rocknacht und kommt als mitteldeutscher Regionalsieger ins Halbfinale des 29. „Rock & Pop“-Preises 2011, der am 17. Dezember in Wiesbaden ausgetragen wird.

Out of the Blue um Sängerin Dörte Ebeling überzeugte die Jury, die aus Four-Roses-Bassist Ingo Paul, Michael Weber vom „Rock & Pop“-Verband, Jens-Uwe Buchheim und LVZ-Redakteur Jörg ter Vehn bestand, durch ihre frische Musik zwischen allen Genres, durch starke Texte, ein gutes Gefühl für Rhythmus und ihre Spielfreude.

Die Ausstrahlung von Dörte Ebeling und eine musikalisch gut besetzte Band taten ein Übriges, die Jury zu überzeugen. Out of the Blue sollten bereits im Vorjahr auftreten, da brach ein Bandmitglied aber kurz vor



Frisch: Out of the Blue mit Sängerin Dörte Ebeling (links) gewinnt den Bandcontest. Foto: Jörg ter Vehn

dem Auftritt zusammen. Von Nervosität war dieses Mal nur wenig zu spüren, routiniert spielte die Band auf. Sie wird auch die Rocknacht 2012 eröffnen.

Insgesamt neun Bands aus Sachsen

hatten sich für den Bandcontest angemeldet, sieben erschienen, durften jeweils eine knappe halbe Stunde spielen. Den zweiten Platz errangen I come from the Sun, Platz drei ging an Fangstrom – beide erhielten Gutscheine vom Musikhaus City-Sound. Die Radio Queens, die ihren ersten Auftritt hatten, bekamen einen Musikstudio-Tag bei Michael Weber, bester Instrumentalist wurde Schlagzeuger Philipp Mertens. Den Sonderpreis für die beste Präsentation erhielt Marcel Bach von der Schkeuditzer Schülerband Goldstaubwerk.

@ Mehr Fotos: www.lvz-online.de/taucha